

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH & UNABHÄNGIG

FREITAG, 20. NOVEMBER 2009

EINZELPREIS: 90 CENTS

WITTENBERG Melmentwerk im Agrochemiepark schließt im nächsten Jahr. **Seite 9**



WÖRLITZ Experte schaut mit Kulturstiftung den Bäumen im Park unter die Rinde. **Seite 15**

ANNABURG V... öfter Bildung und Erwachs...

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG

WÖRLITZER WINKEL

Das richtige Gehör für die Sprache der Bäume

KULTURSTIFTUNG Experte gibt wertvolle Hinweise in seinem Gehölzseminar.

VON DIRK SKRZYPCZAK

WÖRLITZ/MZ - Mit zwei Taschen behängt und dem schweren Metallkoffer mit den sensiblen Messinstrumenten in der Hand stürzt Nicolas A. Klöhn im Stechschritt voran. Der Wörlitzer Park, sagt er, sei für ihn wie eine Reizüberflutung. Tausende Bäume, unzählige Pilz- und Käferarten: Für einen Baumsachverständigen wie Klöhn ist dieses Fleckchen Erde das wahre Paradies. Vermutlich kommt der Berliner deshalb so gern in das Gartenreich. Dieses Mal kann der Experte das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Zwei Tage hat Klöhn die Bereichsleiter aus der Abteilung Gärten der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz in einem Gehölzseminar geschult. Die Grundlagen sollen die Mitarbeiter befähigen, visuell und mit einfachen Hilfsmitteln scheinbar gefährliche Bäume von wirklich tickenden Zeitbomben zu unterscheiden. Im Wörlitzer Park mit seinen knapp 8 000 Bäumen und tausenden Besuchern pro Jahr ist Sicherheit enorm wichtig.

„Nur weil ein Baum befallen ist, muss er nicht krank sein.“

Nicolas A. Klöhn
Baumsachverständiger

Tock, tock, tock. Mit einem Plastikhammer klopft Klöhn den mächtigen Stamm einer imposanten Weidenblättrigen Eiche ab. „Der Baum stammt aus der Gründerzeit des Parks, aus dem späten 18. Jahrhundert“, sagt Ludwig Trauzettel, Abteilungsleiter für die Gärten der Stiftung. Der Bedeutung ist sich auch der Sachverständige bewusst. Derartige Exemplare, normalerweise in Nordamerika beheimatet, seien für hiesige Parkanlagen äußerst selten. Doch der „Schatz“, wie ihn Klöhn bezeichnet, hat ein ernsthaftes Problem. Der Tropfen-Schillerporling, ein Pilz, hat die Zugwurzeln angegriffen und ausgehöhlt. „Nur weil ein Baum befallen ist, muss er nicht krank sein. Vital und bruchstark sind zwei verschiedene Paar Schuhe“, referiert der Berliner. Dann setzt er den Resistograph an und bohrt eine



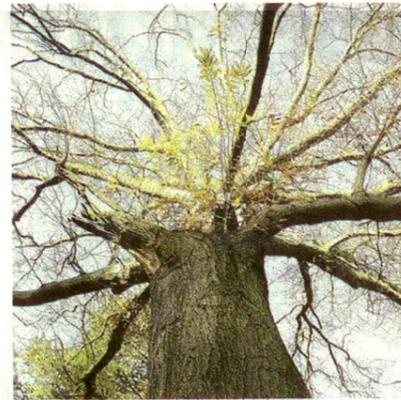
Nicolas A. Klöhn testet mit seinem Messbohrer den Widerstand des Holzes in einer der Wurzeln. FOTOS: THOMAS KLITZSCH



Die Mitarbeiter legten selbst Hand an, wie hier beim Bohrkernziehen.



Das Holz aus dem Bohrkern wird auf seine Bruchfestigkeit überprüft.



Atemberaubend: Ein Blick in die Kronen der Bäume im Wörlitzer Park.

38 Zentimeter lange Nadel in das Holz. Instrumente im Gerät dokumentieren den Widerstand. Hat der Stamm eine Restwandstärke von einem Drittel, geht er gerade noch als standsicher durch.

Klöhn hält für seine Erklärungen immer wieder inne. Auch ein intakter Baum könne bei ungünstiger Resonanzanregung umstürzen. Zumal gerade bei Sturm das hundertfache des Eigengewichtes auf die Hölzer einwirke. Andererseits müssen von Parasiten angegriffene oder ausgehöhlt Bäume nur des Verdachtens wegen kein Fall für die

Kettensäge sein. Auch hier lohne ein genauerer Blick, notfalls der Rat eines Sachverständigen. „Man kann die Sprache der Bäume durchaus verstehen, wenn man weiß, auf was man achten muss.“

Genau dieser Punkt liegt der Kulturstiftung am Herzen. Der Wörlitzer Park ist einzigartig in sich gewachsen. Auf 112 Hektar sind 500 verschiedene Gehölzarten und Variationen zu finden. „Dieses naturkulturelle Erbe wollen wir erhalten und pflegen. Weiterbildungen wie dieses Seminar sind uns daher sehr wichtig“, meint Trauzet-

tel. Zweimal im Jahr werde der Baumbestand auf seine Verkehrssicherheit überprüft.

„Ich habe mit meinen Kontrollgängen im Sommer und im Winter jeweils einen Monat zu tun“, sagt Sebastian Doil, Chef im Sachgebiet Pflanzenpflege. Für die Patientin am Gotischen Haus, die Weidenblättrige Eiche, ist eine Therapie in Sicht. „Die ausladende Krone werden wir ausschneiden, um die Last zu verringern“, erklärt Doil. Baumdiagnostiker Klöhn nickt. Uralte Perlen wie diese müsse man so lange wie möglich schützen.

Vockerode

Gries

Oranienbaum

Bra

LICHTERGOTTE

Müllers O

WÖRLITZ/MZ - Am... soll ab 17 Uhr in... St.-Petrikirche d... Lichtergottesdien... Hunderte von Ke... Gotteshaus in ei... len Schein tauch... Jahr erklingt zu... nachtsatorium. ... das bekannte ... Bach sein, teilt d... Heinrich Fidelis... derchor, Solisten... Damals wurde da... 20 Druckauflage... Oratorium in übe... der Schweiz, in S... musizieren der V... kirche Dessau, d... Grundschule Des... listen. Die Gesan...

BEIRATSSITZ

Tilo Teichmar erhält Zustimmung

BRANDHORST/MZ -... schlag des Orani... germeisters Uwe... (Linke) ist jetzt S... Teichmann (CDU... des Wasserzweck... nienbaum-Wörlit... gewählt worden... gunsten des als... tätigen Kommun... in der Verbands... einmütig aus.

UMSCHULDUNG

Eilentscheidung Vorteile bringt

BRANDHORST/MZ -... munaldarlehen -... 1 208 000, das a... 1 245 000 Euro... sind jetzt aufgru... passung, die zur... 2009 fällig wurd... schäftsführung... zweckverbandes... Wörlitz-Vockerode... det worden. Die... Konditionen un... Deutsche Kredit...